Ein Christlich Gebet/ Welches Nach Tödlichem Abgang JOANNIS III. Königes in Pohlen ꝛc.

Unsers Weyland allergnädigsten Königs und Herren/ in der Gemeine GOttes der Königlichen Stadt Dantzig offentlich vorgelesen/ und andächtig gesprochen worden.

Dantzig/
Gedruckt durch E. E. Raths und des Gymnasii Buchdruckern/
Johann-Zacharias Stollen/ Anno 1696.

Allmächtiger gnädiger GOtt/ Du Herrscher des Erden-Kreyses/ der du bist ein König aller Könige und HErr aller Herren/ für welches Majestät alle Gewaltige auff Erden erzittern müssen/ du bist es allein/ der den Gewaltigen Macht und Stärcke giebet/ auch einem jedweden sein Ziel gesetzet/ wie lange er leben und regieren soll. Wir arme sündige Menschen erscheinen in tieffester Demuth/ für deinem heiligen Angesicht/ und erkennen unsere vielfältige Missethat/ übertretung und Sünde/ damit wir deinen gerechten Zorn/ der uns so viel Jahr lang gedrucket/ auff uns geladen haben; dazu Du über das/ uns noch ein hartes erzeiget/ in dem Du eben anjetzo zu dieser hochbetrübten unruhigen Zeit/ Ihre Königliche Majestät/ Deinen Gesalbten Unseren gewesenen gnädigsten König und Herren durch unvermutheten Todt hinweg genommen/ dadurch denn des Landes Unglück und Unruh gehäuffet und noch immer mehr Gefährligkeiten zubesorgen stehen. Ach HERR/ was sollen wir sagen? Du bist Gerecht/ wir aber müssen uns schämen: Dieweil wir solchen deinen Zorn und Straffe mit unseren mannigfaltigen Sünden auff uns gehäuffet haben. Wir hoffeten wir solten heil werden/

den / und kompt nur mehr schaden dar. Du hast uns bißhero geschlagen / wir haben uns aber nicht bekehren wollen / und weil wir Sünden mit Sünden gehäuffet / häuffestu auch deine Straffe über uns / und lässest ein Unglück nach dem andern über uns kommen. O / daß wir so gesündiget haben / daß wir die Zeit der Gnaden nicht besser in acht genommen / dir nicht gnugsam für deinen Seegen und Frieden gedancket; Sondern vielmehr denselben zur Sicherheit und Sünden mißbrauchet / und insonderheit den theuren Schatz / deines heilsamen Wortes / welchen du uns bißhero gegönnet hast / nicht gebührlich in acht genommen: Darumb trifft uns nun auch die Straffe / und deine Hand ist schwer über uns! Aber / Ach HERR / geduldig und von grosser Güte und Treu / Erbarme dich über uns / handle doch nicht mit uns nach unseren Sünden / vergilt uns nicht nach unser Missethat; sondern schone deines Volckes / und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden! Nimm in deinen gnädigen Schutz / die gantze Kron Pohlen / zu diesen hochgefährlichen betrübten Zeiten / segne Ihre Waffen wieder den Erb-Feind der Christenheit / behüte für innerlicher Auffruhr / Verrätherey / Zwiespalt und

schäd-

schädlichen Practicken/ auch muthwilligem Rauben und Brennen. Gib denen Hoch-löblichen Ständen und Herren Reichs-Senatoren friedliebende Hertzen und Gemüther/ damit aller Mißverstand und Verbitterung auffgehoben und vermieden bleibe Wollest auch die Weißheit von Oben herab ihnen geben und schencken/ daß sie erwehlen was das beste ist/ und was zu des Landes Wollstand/ und deiner heiligen Kirchen/ welche insonderheit zu diesen elenden Zeiten sehr bedrenget ist/ Besten und Auffnehmen gereiche. Insonderheit aber/ O gütiger Barmhertziger GOTT/ du Allgewaltiger Herrscher/ der du Könige ein und absetzest/ dich ruffen wir hertzlich an/ du wollest die künfftige Wahl des Königes/ nach deiner unendlichen Weißheit und Gewalt/ so wie du aller Menschen Hertzen in deinen Händen hast und lenckest sie wie die Wasserbäche also dirigiren und richten/ damit die Königliche Krohn mit einmühtigen Hertzen und willigen Händen/ einem solchen hohen Haupte/ zu seiner Zeit wiederumb möge auffgesetzet werden/ dessen sich das gantze Königreich und alle incorporirte Länder mögen zu erfreuen haben/ und unter dessen Schutz und gewünschter langwieriger Regierung das gantze Königreich zu

vorigen Flor gelangen/ insonderheit aber auch diese gute Stadt zu vergnüglicher Ruhe/ Wolstand und Aufnehmen gedeyen / und also ein jeglicher wie zu den Zeiten des Weisen und glückseligen Königes Salomonis, unter seinem Weinstock und Feigen-Baum sitzen und wohnen / und wir ingesampt ein stilles und ruhiges Leben / in aller Gottseeligkeit und Ehrbahrkeit führen mögen! Derowegen wir auch hertzlich bitten / du wollest das gantze Land / und auch diese gute Stadt / für schädlicher Veränderung und Verneurung behüten / und wenn das Land zittert und bebet / und alle die darinnen wohnen / so halte / lieber GOTT / seine Seulen feste. Nechst diesem wollestu dir auch in deinen Allmächtigen Schutz unsere liebe Stadt-Obrigkeit befohlen seyn lassen. Stehe ihnen bey / in diesen hoch-beschwerlichen Zeiten. Sende Ihnen Hülff vom Heiligthumb und stärcke sie aus Zion / gib ihnen die Weißheit die stets umb deinen Thron ist / daß sie mit ihnen arbeite / und also diese Stadt durch ihre Weise Fürsorge im guten Stande erhalten werde: Uns aber gib Bußfertige und gehorsame Hertzen / daß wir in deiner Furcht wandelen / und uns für Sünden hüten. Damit wir ja nicht Deinen gerechten Zorn weiter auff uns laden; Sondern

viel-

vielmehr unsere Stadt deines Lobes und Preises voll werde. Gib einem jeglichen sein Mäßlein des täglichen Brodtes / ein genügsames Hertze / und Deinen Göttlichen Seegen / der alle Mängel erstatte. Laß unser Hertze ja nicht am Zeitlichen hangen; Sondern wol bedencken / daß wir Gäste und Frembdlinge seyn / wie alle unsere Väter. Bewahre die gantze Stadt für Feur und Wassers-Noth / behüte für feindlichem Anfall / Verrähterey / innerlicher Auffruhr / und Zwietracht. Wende von Vns alle schädliche und ansteckende Kranckheiten / und allem übel Leibes und der Seelen. Tröste auch O GOtt alles Trosts Ihre Majest. die Königliche Frau Wittibe / wie auch das gantze Königliche Hauß in dieser grossen Betrübnis und Traurigkeit; Stärcke ihr Hertz mit deiner Krafft / daß sie in diesem schweren zugestossenen Leyden / sich deinem gnädigen Willen in stiller Gedult unterwerffe. Nim sie in deinen gnädigen Schutz / und wohne Ihr mit gutem Raht bey in allen Beschwerligkeiten / und erfreue sie wiederumb mit Deiner Hülffe und Gnade nach dem Du sie anitzo so hoch betrübet hast. Im übrigen pflantze in uns wahre Demuht und Gedult / daß wir Deinen Zorn tragen / dieweil wir wider dich gesündiget

diget haben. Laß uns unsere Tage / die du uns noch zu leben bestimmet hast / im rechtem Glauben und gutem Gewissen hinbringen / und wenn nun unsere Zeit vollendet ist / die du uns gesetzet hast / und unsere Tage die Du auff dein Buch geschrieben / ihr Ziel erreichet / so verleyhe uns / Hertzlieber Vater / umb JEsu CHristi / deines lieben Sohnes willen / eine seelige Frieden- und Freuden-Farth / auß diesem Elenden mühseeligen Leben / daß wir im wahrem Glauben / und beständiger Hoffnung der Ewigen Seeligkeit / zu der himmlischen ewigen Ruhe gelangen / auch dermahleins das seelige Freuden-Wort anhören mögen: Kommet her / ihr gesegnete meines Vaters / ererbet das Reich / daß Euch bereitet ist / gehet ein in eures HErren Freude

Amen / HErr JEsu / Amen.